

Inhalt

1	Kreative Materialmedien in Supervision und Coaching	15
1.1	Bedeutung und Typologie von kreativen Medien	15
1.2	Kriterien für eine differenzierte Nutzung von kreativen Medien	17
1.2.1	Die „eigene Ladung“ von Medien	18
1.2.2	Die „Ladungsform“ von Medien	20
1.3	Die Ausdeutung der Arbeit mit Materialmedien	21
1.3.1	Jede Produktion ist ein Teil des Kreators	22
1.3.2	Fremddeutungen sind nicht akzeptabel	22
1.3.3	Der Coach fungiert bei Deutungen als „Hebamme“	23
1.3.4	Deutungen sollten auf persönliches Erleben bezogen sein	24
1.4	Einzelne Materialien und ihre Anwendung in Supervision und Coaching	24
1.4.1	Zeichen- und Malutensilien	25
1.4.2	Bausteine, Magnetsteine	26
1.4.3	Puppen und andere Spielmaterialien	27
1.4.4	Materialien für Collagen	27
1.4.5	Ton und andere plastische Materialien	27
1.4.6	Musikinstrumente	28
1.4.7	Materialien für die Maskenarbeit	28
1.4.8	Andere Materialien	29
1.5	Literatur	30
2	Therapeutische Karten als kreatives Medium in der integrativen Supervision	32
2.1	Was sind Therapeutische Karten?	32
2.2	Wie werden Therapeutische Karten eingesetzt?	32
2.3	Welche Funktion haben Therapeutische Karten?	33
2.4	Wie können Therapeutische Karten in der Supervision eingesetzt werden?	36
2.5	Wie können Therapeutische Karten zur Bewältigung von Erlebtem verwendet werden?	37
2.6	Fallbeispiel	40
2.6.1	Follow-up	46

2.6.2	Reflexion	47
2.6.3	Schlussbetrachtung	48
2.7	Literatur	49
3	Die Technik der Thinking Hats in Coaching und Supervision	51
3.1	Anwendungsbereiche	52
3.2	Unterschiedliche Denkweisen: Laterales und Paralleles Denken	53
3.2.1	Laterales Denken	53
3.2.2	Paralleles Denken	54
3.3	Beschreibung der Methode	55
3.3.1	Einsatzmöglichkeiten	55
3.3.2	Ziele des Sechs-Hüte-Denkens	56
3.3.3	Symbolik der Farben	57
3.4	Anwendung in Coaching und Supervision	59
3.4.1	Beispiel: Einzelcoaching	59
3.4.1.1	Kontext und Anlass der Beratung	59
3.4.1.2	Coaching-Ablauf	60
3.4.1.3	Reflexion	63
3.4.2	Beispiel: Team-Supervision	64
3.4.2.1	Kontext der Team-Supervision	64
3.4.2.2	Ablauf der Team-Supervision	65
3.4.2.3	Reflexion	69
3.5	Resumee	70
3.6	Literatur	71
4	Umgang mit kreativen Medien in der Supervision	73
4.1	Der Begriff „Medien“	74
4.2	Der Begriff „Kreative Medien“	75
4.3	Ladung von kreativen Medien	76
4.4	Anwendungsgrundlagen	79
4.4.1	Die Haltung des Supervisors als Grundlage der supervisorischen Arbeit	79
4.4.2	Zielsetzung bei der Anwendung kreativer Medien in der Supervision	80
4.4.3	Systemaufstellungen als kreatives Medium in der Supervision	82

4.5	Systemische Aufstellungsarbeit mit wenig geladenen Medien	83
4.5.1	Aufstellungsarbeit mit Figuren	83
4.5.2	Aufstellungsarbeit mit Papierkarten, Haftnotizzetteln, Magneten, Whiteboard, Flipchart	85
4.5.3	Anwendungsbeispiele	86
4.5.3.1	Beispiel 1: Wenig geladene Holzfiguren in der Einzelsupervision	86
4.5.3.2	Beispiel 2: Inszenariofiguren in der Gruppensupervision	89
4.5.3.3	Weitere Praxiserfahrungen	94
4.5.3.4	Kritische Beleuchtung	95
4.6	Systemische Aufstellungsarbeit mit sehr stark geladenen Medien	96
4.6.1	Anforderungen an den Supervisor	96
4.6.2	Anforderungen an den Supervisoranden	96
4.6.3	Anforderungen an das supervisorische Setting	98
4.6.4	Anforderungen an das Thema	98
4.6.5	Anwendungsbeispiele stark geladener Medien	99
4.6.5.1	Beispiel 1: Stark geladene Playmobilfiguren als Medium bei einer intrapersonellen Problemstellung	99
4.6.5.2	Beispiel 2: Stark geladene Playmobilfiguren als Medium bei einer interpersonellen Problemstellung	101
4.6.5.3	Beispiel 3: Stark geladene Playmobilfiguren als Medium zur Visualisierung von Beziehungen	104
4.6.5.4	Beispiel 4: Stark geladene Playmobilfiguren als Möglichkeit zur Verfremdung bzw. spielerischen Auseinandersetzung einer interpersoneller Problemstellung	107
4.6.6	Grenzen und Probleme	109
4.6.6.1	Beispiel 5: Selbstoffenbarungsproblematik der Teilnehmer in der Arbeit mit stark geladenen Playmobilfiguren bei interpersonellen Problemstellungen	109
4.6.6.2	Beispiel 6: Interpretationsproblematik in der Arbeit mit stark geladenen Playmobilfiguren bei interpersonellen Problemstellungen im Rahmen einer Teamsupervision	111
4.7	Zusammenfassung	113
4.8	Literatur	114
5	Der Einsatz verschiedener Methoden in der Lehrersupervision	116
5.1	Die Methoden verschiedener Therapierichtungen	116
5.1.1	Methoden der Gestalttherapie	117

5.1.2	Methoden aus dem Psychodrama	119
5.1.3	Methoden aus der systemischen Therapie	121
5.2	Praxisbeispiele aus der Supervision mit Lehrern und Schulleitern	123
5.2.1	Methoden für die Einstiegsphase	124
5.2.1.1	Bildkartei	124
5.2.1.2	„Was weiß ich über ...?“	125
5.2.1.3	Aktueller Wetterbericht, Stimmungsbarometer	125
5.2.2	Methoden in der Phase der Problembeschreibung/Zielklärung	126
5.2.2.1	Eine Runde Wertschätzung	126
5.2.2.2	Aufstellen von Systemen mit Bauklötzen oder Figuren	127
5.2.2.3	Interview durch einem Vertrauten	127
5.2.3	Methoden in der Phase der Bearbeitung und der Interventionen	128
5.2.3.1	Leerer Stuhl	128
5.2.3.2	Reflecting Team	129
5.2.3.3	Visualisierung der Lösungsideen	131
5.2.3.4	Rollenspiele	134
5.2.3.5	Geschichten, Metaphern und Sprüche	135
5.3	Literatur	137

6 Der Einsatz kreativer Methoden in der Supervisionsarbeit mit Realschullehrkräften **139**

6.1	Charakterisierung der Schule und der Teilnehmerinnen an der Supervision	141
6.1.1	Die Schule	141
6.1.2	Die Supervisionsgruppe	142
6.2	Kreative Methoden in der konkreten supervisorischen Arbeit	143
6.2.1	Anfangsrituale zur Einstimmung in den Supervisionsprozess	143
6.2.1.1	Arbeit mit Skalen	143
6.2.1.2	Arbeit mit Bildkarten	144
6.2.1.3	Gedankenreise	145
6.2.2	Klärung der organisatorischen Strukturen	146
6.2.2.1	Skulpturenarbeit	146
6.2.2.2	Bildgestaltung	149
6.2.3	Umgang mit Konflikten	151
6.2.3.1	Life-Line	151
6.2.3.2	Fingerpuppen	152
6.2.4	Individuelle Rollenklärung	154
6.2.4.1	Gestaltung von Masken	154

6.2.4.2	Wegbeschreibung	156
6.3	Resumée	158
6.4	Literatur	159
7	Die Collage „Mein Bild von mir als Lehrkraft“ in der Arbeit mit Referendaren	161
7.1	Die Situation der Berufsanfänger an der Seminarschule	161
7.2	Die Vorbereitungen: Erfahrungen bezüglich des bereitzustellenden Materials und der Rahmenbedingungen	163
7.3	Kritische Punkte bei der Durchführung	164
7.3.1	Klarheit schaffen	165
7.3.2	Aller Anfang ist ...	165
7.4	Beobachtungen bei der praktischen Umsetzung	166
7.5	Analyse von auftretenden Widerständen	168
7.5.1	Widerstand als Schutzmechanismus	168
7.5.2	Widerstand als Reaktion auf die Gruppenleitung	169
7.5.3	Widerstand als Reaktion auf den situativen Rahmen	169
7.5.4	Widerstand als besonderes Potenzial des Menschen	170
7.6	Umgang mit Widerständen	171
7.7	Anknüpfungspunkte zur weiteren Arbeit	174
7.7.1	Sich in die Situation der Schüler einfühlen	174
7.7.2	Eigene Widerstände bewusst wahrnehmen	175
7.7.3	Eigenes Verhalten kritisch reflektieren	176
7.7.4	Praktische und reflektierte Erfahrung mit dem Begriff „Projektion“	176
7.8	Möglichkeiten der Auswertung	177
7.9	Rückblick am Ende der Ausbildung	180
7.10	Literatur	180
8	Veränderungen der Rolle im Lehrerberuf als Collagen in Gruppensupervisionen	182
8.1	Begriffsklärung	182
8.1.1	Integrative Supervision	182
8.1.2	Kreative Medien	183
8.1.3	Das Sachmedium Collage als ein kreatives Medium in der Supervision	184
8.1.4	Kreativität und Spontanität im Zusammenhang mit Collage	185

8.1.5	Berufliche Rolle und subjektive Überzeugungen	185
8.2	Collage der eigenen Lehrerrolle	186
8.2.1	Kontext Schule	188
8.2.2	Haltung und Ziel	190
8.2.3	Struktur und Vorgehensweise	193
8.2.3.1	Einstimmung	193
8.2.3.2	Erstellung der Collage	194
8.2.3.3	Arbeitsblatt	194
8.2.3.4	Feedback in der Kleingruppe	195
8.2.3.5	Austausch im Plenum	196
8.2.4	Arbeit in den Gruppen	196
8.2.4.1	Lehramtsanwärter/Referendare	197
8.2.4.2	Seminarlehrer	200
8.2.4.3	Schulleiter	204
8.3	Grenzen, Gefahren und Chancen	207
8.3.1	Grenzen und Gefahren	208
8.3.2	Chancen	209
8.4	Ausblick	210
8.5	Literatur	211
9	Variation kreativer Methoden während eines Supervisionstages für Beratungslehrkräfte	213
9.1	Entstehung und Struktur des Supervisionstages	213
9.2	Praxisbericht über die Methodenvariation während dreier Supervisionssitzungen	214
9.2.1	Aufstellung mit Playmobilfiguren	215
9.2.2	Psychodramatische Aufstellung	218
9.2.3	Tetralemmaexperiment mit Bewegung	221
9.3	Reflexion des Methodeneinsatzes während des Supervisionstages	223
9.4	Literatur	224
10	Supervision bei neu ernannten Führungskräften an Grundschulen – Unterstützende und präventive Ansätze	226
10.1	Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Supervision und Coaching	227
10.2	Supervisorische Arbeit zum Thema Rollenklärung	229

10.2.1	Rechtlicher Aufgabenbereich von Schulleitung	230
10.2.2	Setting und Teilnehmer	230
10.3	Erwartung der Teilnehmer und Aufbau von Sicherheit und Beziehung	232
10.4	Supervisionsprozess	233
10.4.1	Klimakonferenz – Analyse des Schulklimas	233
10.4.1.1	Methode – Präsentation – Material	234
10.4.1.2	Selbstreflektorische Auswertung	235
10.4.2	Reflexion der Rolle „Neue Schulleitung“	236
10.4.2.1	Methode – Präsentation – Material	236
10.4.2.2	Selbstreflektorische Auswertung	237
10.4.3	Rollendiskrepanz zwischen Ideal- und Realbild von gelingender Schulleitung	238
10.4.3.1	Methode – Präsentation – Material	239
10.4.3.2	Selbstreflektorische Auswertung	242
10.4.4	Konfliktmanagement in der Supervision	243
10.4.4.1	Methode – Präsentation – Material	244
10.5	Prozessanalyse und abschließende Gedanken	248
10.6	Literatur	249
10.7	Anhang	251
10.7.1	Anhang 1	251
10.7.2	Anhang 2	253
10.7.3	Anhang 3	255
10.7.4	Anhang 4	257
11	Teamentwicklung an Grundschulen mit Unterstützung kreativer Methoden	259
11.1	Beratungsformate	260
11.1.1	Supervision	260
11.1.2	Teamsupervision	260
11.1.3	Mediation	261
11.1.4	Organisationsberatung	262
11.2	Kreative Methoden	262
11.2.1	Begrüßungsspiel	264
11.2.2	Krokodil-Spiel	264
11.2.3	Assoziative Karten	264
11.2.4	Fingerpuppen	265

11.2.5	Arbeitspanorama	266
11.2.6	Inszenario-Figuren	266
11.2.7	Wortkarten zur Visualisierung	267
11.2.8	Kleingruppenarbeit	268
11.3	Arbeit mit den Teams	268
11.3.1	Ausgangssituation: Anfragen der Schulen und Klärung des Beratungsauftrages	268
11.3.2	Methodische Auswahl	269
11.3.2.1	Beziehungsaufbau in der Gruppe und Maßnahmen zur Vertrauensbildung	269
11.3.2.2	Möglichkeiten zur Selbstreflexion bezogen auf die berufliche Tätigkeit	270
11.3.2.3	Unterstützung des Klärungsprozesses	271
11.3.3	Einfluss der verschiedenen Methoden auf den Teamentwicklungsprozess	273
11.3.3.1	Beziehungsaufbau in der Gruppe und Maßnahmen zur Vertrauensbildung	273
11.3.3.2	Möglichkeiten zur Selbstreflexion bezogen auf die berufliche Tätigkeit	274
11.3.3.3	Unterstützung des Klärungsprozesses	277
11.4	Schlussfolgerungen	278
11.5	Literatur	279

12	Kollegiales Team Coaching (KTC) mit kreativen Medien für Konrektorinnen und Konrektoren an Förder-, Grund- und Mittelschulen	281
12.1	Coaching	282
12.2	Kollegiales Team Coaching (KTC)	283
12.2.1	Was ist das KTC?	283
12.2.2	Rollen im KTC	284
12.2.3	Arbeitsschritte und zeitliche Struktur des KTC	285
12.3	Der Begriff „kreative Medien“	286
12.3.1	Medien in Beratungsprozessen	287
12.3.2	Medien als Ausdrucksträger von Kreativität	288
12.3.3	Nutzen von Erinnerungen und Vorstellungskraft im kreativen Ausdruck	289
12.3.4	Das Materialmedium Zeichnen	289
12.3.5	Der Einsatz kreativer Medien im KTC	290

12.4	Projekt „Coaching – ein Instrument zur Professionalisierung von Schulleitungsteams“ in Bayern	291
12.4.1	Das KTC in Oberbayern – ein flächendeckendes Angebot für Konrektoren an Förderschulen	292
12.4.2	Zusammensetzung der KTC-Gruppen	293
12.4.3	Die eingebrachten Themen	293
12.4.4	Eingesetzte kreative Medien in den durchgeführten KTC-Sitzungen	294
12.4.5	Befragung aller Teilnehmer zum Einsatz von kreativen Medien	295
12.4.6	Ein Beispiel zur Findung des Schlüsselsatzes mittels Vorbereitung durch freies Zeichnen	296
12.5	Reflexion	297
12.5.1	Rückmeldungen aus den beiden KTC-Gruppen	297
12.5.2	Gedanken der Coaches zu den durchgeführten KTC-Sitzungen	299
12.6	Literatur	300
13	Supervision im Rahmen der „Lehrergesundheit“ unter Einbeziehung kreativer Medien	301
13.1	Belastungen und Stress im Lehrerberuf	302
13.1.1	Klassische Stresstheorie	303
13.1.2	Stressmodell nach Lazarus	303
13.1.3	Der salutogenetische Ansatz von Antonovsky	305
13.2	„Lehrergesundheit“ in Bayern – Vom Modellversuch zum Projekt	307
13.2.1	Modellversuch „Lehrergesundheit“	307
13.2.2	„Lehrergesundheit“ als Bayernweites Projekt	308
13.2.3	Fortbildungswünsche teilnehmender Lehrkräfte	309
13.2.4	Wirksamkeitsstudien zur Supervision im Rahmen der „Lehrergesundheit“	309
13.3	Der Einsatz kreativer Medien in der Supervision	310
13.3.1	Begriffserklärung „Kreative Medien“	311
13.3.2	Bedeutung kreativer Medien	311
13.3.3	Anwendungsbeispiele	312
13.3.3.1	Bildkarten	312
13.3.3.2	Malen	313
13.3.3.3	Arbeitspanorama	314
13.3.3.4	Collage	316
13.3.4	Das Medium Sprache	317
13.4	Schlussbemerkung und Ausblick	318

13.5	Literatur	319
14	Supervision und Gesundheitsförderung	321
14.1	Was ist Gesundheit?	322
14.2	Salutogenese – Eine neue Sicht	323
14.3	Prävention und Gesundheitsförderung	325
14.3.1	Strategien zur Gesundheitsförderung in der Schule	326
14.3.2	Handlungsfelder	327
14.3.2.1	Schule und Prävention	328
14.3.2.2	Lebenskompetenzen	329
14.4	Eigenständig werden – Gesundheitsförderung und Prävention	330
14.4.1	Konzeption der Fortbildung	331
14.4.2	Lehrer und „Eigenständig werden“	331
14.4.3	Aufbau der Schulung	332
14.5	Die Fortbildung	333
14.5.1	Methoden	333
14.5.1.1	Das Reflexionsheft	333
14.5.1.2	Übungen und Spiele	335
14.5.1.3	Rollenspiele	335
14.5.2	Lebenskompetenzen in der Fortbildung	336
14.5.2.1	Empathie – Selbst- und Fremdwahrnehmung	336
14.5.2.2	Umgang mit Stress	340
14.5.2.3	Problemlösen	342
14.5.2.4	Kommunikation	344
14.6	„Eigenständig werden“ und Supervision	346
14.7	Literatur	349